Diese Beispielgliederung stellt die obligatorischen Anforderungen an den Inhalt des Konzepts für Klimaanpassung und Natürlichen Klimaschutz innerhalb von FSP A.1 unter dem Förderaufruf ANK DAS dar. Es darf für Ihre Kommune passend ergänzt werden.

# Gesamtstrategie

## Leitbild

Ein Leitbild beschreibt knapp den erreichten angestrebten Zustand. Es dient der Legitimation von Gestaltungsentscheidungen und der Orientierung für relevanten Akteure und Öffentlichkeit.

## Relevante Handlungsfelder und Flächen

Darstellung der relevanten Handlungsfelder unter Benennung der priorisierten Handlungsfelder.

## Synergien zum Natürlichen Klimaschutz und zu Erhalt und Stärkung der Biodiversität

Beschreibung der Synergien zwischen Klimaanpassung, natürlichem Klimaschutz und Stärkung der Biodiversität.

**Das Kapitel zur Darstellung der Synergien zum Natürlichen Klimaschutz und zur Stärkung der Biodiversität ist obligatorisch.** Das Konzept wird im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung u. a. daraufhin überprüft, ob dieses Kapitel enthalten ist. Sollte es nicht enthalten sein, muss der Widerruf der Zuwendung geprüft werden.

## Gemeinsame Ziele in Landkreis und beteiligten Kommunen in Bezug auf die Anpassung , den Natürlichen Klimaschutz und die Stärkung der Biodiversität (bei Landkreisvorhaben)

# Bestandsaufnahme

## Ergebnisse der Datenerhebung und regionaler Klimamodelle

## Klimaprojektionen

(mind. zwei Klimaszenarien – z.B. ein moderates und ein extremes)

## Vorhandene Ziele und Pläne der Kommune

Auflistung der bestehenden Pläne und Ziele der Kommune, die sich auf das Klima auswirken oder die Klimaanpassung und den Natürlichen Klimaschutz betreffen.

# Betroffenheitsanalyse

Darstellung der regionalen/lokalen Vulnerabilitäten in mindestens drei Handlungsfeldern, priorisiert.

Untersuchung der weitreichenden Folgen des Klimawandels auf die kommunalen Handlungsfelder. Herausforderungen und Chancen, die auf die Kommune durch die Veränderung des Klimas zukommen. Erarbeitung von Lösungen unter Betrachtung der Nachhaltigkeitsziele und des Natürlichen Klimaschutzes. Bewertung der derzeitigen Anpassungskapazität der Kommune und der Potenziale für den Natürlichen Klimaschutz.

## Handlungsfeld 1

## Handlungsfeld 2

## Handlungsfeld 3

## Hotspots

Darstellung der Hotspots in der jeweiligen Kommune.

Unter Hotspots versteht man prioritäre, vom Klimawandel besonders betroffene geographische Räume / Infrastrukturen in der jeweiligen Kommune/n. Die Hotspots sollten in priorisierten Handlungsfeldern liegen und spezifische Klimawirkungen (z.B. starke Hitze im Siedlungskern auf Grund fehlender Frischluftschneisen oder Begrünung) und Risiken berücksichtigen (z.B. für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen und Ökosysteme).

# Maßnahmenkatalog

## Liste der erarbeiteten Maßnahmen für Klimaanpassung und Natürlichen Klimaschutz in der Kommune

Die Nutzung naturbasierter Lösungen muss besonders im Fokus des Maßnahmenkatalogs stehen. Naturbasierte Lösungen sollen in einem eigenen Kapitel aufgeführt oder durch Zusatz im Titel der Maßnahme gekennzeichnet sein.

**Mindestens 30% der Maßnahmen müssen auf der Nutzung naturbasierter Lösungen beruhen.** Das Konzept wird im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung u. a. daraufhin überprüft, ob Auflage erfüllt ist. Sollte diese Auflage nicht erfüllt sein, muss der Widerruf der Zuwendung geprüft werden.

## Maßnahmenblatt mit Kurzbeschreibung für jede prioritäre Maßnahme

Die Maßnahmenblätter sollten ca. eine Seite umfassen und müssen folgende Punkte beinhalten:

* Titel, Kurzbeschreibung
* Kennzeichnung als naturbasierte Maßnahme / natürlicher Klimaschutz
* Indikator / DNS-Ziel
* Zeithorizont (kurz-/mittel-/langfristig)
* Geschätzte Kosten
* Akteursliste (welche Akteure werden zur Umsetzung benötigt)
* Priorität

# Konzept für die Akteur\*innenbeteiligung

## Akteursidentifikation und -analyse

Eine Aufstellung bzw. Liste und Erläuterung der zu beteiligenden Akteur\*innen (z. B. welche Verwaltungsstellen, welche Naturschutzbehörden, welche Verbände, welche Bürger\*innen).

## Plan zur Beteiligung der identifizierten Akteur\*innen

Beschreibung der Art der Beteiligung von Akteur\*innen bei der Umsetzung des Konzepts. Dies können z. B. Besprechungen, Workshops, Bürgerforen, Begehungen, Umfragen, Mitmachkonzepte usw. sein.

# Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung, wie das Konzept zur nachhaltigen Klimaanpassung und für Natürlichen Klimaschutz öffentlich bekannt gemacht wird und wie die weitere Öffentlichkeitsarbeit bei der Umsetzung geplant ist. Typische Inhalte eines ÖA-Konzeptes sind:

* Kommunikationsstrategie
* Kommunikationsziele
* Zielgruppen der Kommunikation
* Kommunikationswege, wie z. B. Verteiler, örtlichen Medien, social media, Veranstaltungen

# Verstetigungsstrategie

Beschreibung, wie die Klimaanpassung und die Synergien zum Natürlichen Klimaschutz und zu Erhalt und Stärkung der Biodiversität in der Kommune nachhaltig verankert und auch nach einer Förderung fortgeführt werden soll.

Hier kann z. B. eine geplante Umsetzung mit Förderung eines A.2-Vorhabens aufgeführt sein, eine geplante Umsetzung einer ausgewählten Maßnahme mit der Förderung im FSP A.3, eine geplante Entfristung der Stelle der/des Klimaanpassungsmanagers\*in, die Verankerung bei der Kommune organisatorisch, oder wie die Einbindung von Akteuren und Zivilgesellschaft zur dauerhaften weiteren Umsetzung beiträgt.

# Controllingkonzept

Beschreibung, wie der Fortschritt bei der Umsetzung des Konzepts für Klimaanpassung und Natürlichen Klimaschutz gemessen werden soll. Z. B. wie oft soll die Zielerreichung überprüft werden, von wem, auf welche Weise. In welcher Form wird wem dazu berichtet? Wird das Konzept aktualisiert, in welchem Turnus?